

Ursprung des Brauchs

Schriftliche Zeugnisse, die das Alter des Brauchs belegen könnten, gibt es nicht. Die Wurzeln gründen wohl in grauer Vorzeit, als unsere noch heidnischen Ahnen in den langen Nächten der Wintersonnenwende in einer wilden Jagd mit allerlei Lärminstrumenten versuchten, ihnen missgünstige böse Geister und Dämonen zu vertreiben. Durch das Umkreisen von Obstbäumen mit Schellen und durch Geisselknallen erhoffte man reicheren Ertrag bei der nächsten Ernte (Überbleibsel eines altgermanischen Fruchtbarkeits-Ritus).

Das wilde Treiben muss in der Bevölkerung stark verwurzelt gewesen sein. Nach der Christianisierung konnten die Glaubensboten ein Verbot dieser lieb gewordenen Sitten und Gebräuche kaum durchsetzen. Es blieb ihnen der Ausweg, dem alten heidnischen Kult einen christlichen Sinn zu unterlegen.

In der Person des heiligen Bischofs Nikolaus von Myra bot sich eine ideale Integrationsfigur an. Als gütiger Gabenspender und Patron der Schiffsleute genoss der um 350 verstorbene Bischof schon früh hohe Verehrung, und aus der wilden Jagd wurde ein mehr oder weniger gesittetes Klausjagen!

Doch auch das „christianisierte“ Klausjagen verkam mit der Zeit zum Ärgernis. Diesem Umstand verdanken wir seine erstmalige Erwähnung im Küssnachter Ratsprotokoll von 1732.

Die Gründung der St. Niklausengesellschaft

„Doch ehe dem alten Brauch das Totenglöcklein geläutet wurde, schlossen sich einige Küssnachter aus der älteren und jüngeren Garde am 28. November im Jahre 1928 zur Erhaltung dieses bodenständigen Brauches zusammen.“

1. Gibt es schriftliche Zeugnisse, die das Alter des Brauches belegen können?

2. Was erhoffte man sich mit dem Umkreisen der Obstbäume mit Schellen und Geisselknallen?

3. War dies ein Überbleibsel eines altrömischen oder altgermanischen Fruchtbarkeits-Ritus? _____

4. War das wilde Treiben in der Bevölkerung stark verwurzelt?

5. Konnte die Kirche nach der Christianisierung ein Verbot dieser lieb gewonnenen Bräuche durchsetzen?

6. In der Gestalt welcher Figur fanden sie schliesslich einen Ausweg um dem heidnischen Kult einen christlichen Sinn zu unterlegen?

7. Der als gütige Gabenspendler und Patron der Schiffsleute bekannte Bischof verstarb in welchem Jahr? _____

8. Auch das „christianisierte Klausjagen“ verkam immer mehr zu einem Ärgernis. Warum? _____

9. In welchem Jahr schlossen sich einige Küssnachter zusammen, um den alten Brauch zu retten? _____

10. In welchem Monat und an welchem Tag? _____